

Die Datierung Fowlers muß ebenfalls entscheidend revidiert werden. Im letzten Teil seiner Edition stellt Fowler (aufgrund eines Hinweises von René-Antoine Gauthier) in einer Anmerkung fest, daß das Fragment der ps.-aristotelischen Ökonomik (App. 20) aus der Übersetzung des Durandus de Alvernia stammt, die 1295 in Anagni abgeschlossen wurde⁴⁰. Der terminus post quem wäre demnach 1295, könnte man nachweisen, daß die Handschrift nicht sukzessive, sondern gleichzeitig entstanden ist. Sicher beweisbar ist dies nur für jene Texte, die kodikologisch eine Einheit bilden und von Engelbert in derselben Buchschrift geschrieben wurden wie die Ökonomik. Dieser Teil (App. 14–21) beginnt auf f. 43r mit einer neuen Lage (die Lagenformel ist: $[V^{10} + 4. IV^{42}] + [2. IV^{58} + V^{68}]$). Ein Indiz dafür, daß auch die ersten fünf Lagen des Kodex annähernd zeitgleich kopiert wurden, ist die Übereinstimmung in der Zeilenzahl (43) und in den Einstichen am Rand (44) zwischen der fünften und sechsten Lage. Erst ab der achten Lage wird auf 35 Zeilen pro Seite gewechselt. Auch ist der Zeichner der Initialen in den App. 3, 4, 5 und 14 nachweisbar, und zwei Schreiber des Cod. 608 sind an der Herstellung anderer Admonter Handschriften beteiligt: der eine, der App. 14 (bis f. 55r Z. 11) geschrieben hat, in Cod. Adm. 668 (f. 1v-7r), Cod. Adm. 531 (f. 1ra-25vb Z. 21) und in M. 857⁴¹ der

Kapitelüberschriften in App. 4, 14 und 15 weichen teilweise voneinander ab; c) die Kapitelzählung ist in App. 14 verschieden; d) bei App. 12 fehlen in Cod. 271 die zeitlich späteren Zusätze von der Hand Engelberts; e) bei App. 14 fehlen Engelberts Verweise von der Summa Alexandrinorum auf das Incipit der einzelnen Bücher der Nikomachischen Ethik. (Von Fowler wurden diese Verweise als Kapitelüberschriften aufgefaßt.) Alle Unterschiede betreffen Stellen, die von Engelbert geschrieben wurden.

40) Das Fragment ist nicht aus Buch II, sondern aus Buch III. (In der „Recensio Durandi“ fehlt das zweite Buch, das dritte wird daher dort als zweites gezählt.) Vgl. Hermann GOLDBRUNNER, *Durandus de Alvernia*, Nicolaus von Oresme und Leonardo Bruni. Zu den Übersetzungen der ps.-aristotelischen Ökonomik, *AKG* 50 (1968) S. 206–239. Der Hinweis Gauthiers wurde anhand der Handschriften der Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 1016 (f. 46ra) und Pal. lat. 1055 (f. 136r) überprüft.

41) Die beste Beschreibung dieser von Grabmann entdeckten Handschrift bei Marie-Thérèse D'ALVERNY, *Avicenna Latinus. Codices VI*, *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age* 33 (1966) S. 305–327, hier S. 305–308, jetzt in: dies., *Avicenna Latinus. Codices* (1994) S. 168–173. Drei Korrekturen sind an dieser Handschriftenbeschreibung anzubringen: Die Handschrift befand sich nicht im Legat des Notars Friedrich an das Kloster Admont (vgl. Gerlinde MÖSER-MERSKY, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs 3: Steiermark* [1961] S. 33 Z. 41 f. bzw. S. 60 Z. 20–22), im vierten Teil der Handschrift sind